



Rewarding Learning

ADVANCED
General Certificate of Education
2016

German
Assessment Unit A2 2
(Section A)
assessing
Listening
[AJ221]

THURSDAY 19 MAY, MORNING

TRANSCRIPT

GCE Recording Instructions

☐ Indicates track break

Each piece heard once only

Northern Ireland Council for the Curriculum, Examinations and Assessment
 General Certificate of Education, Summer 2016
 German
 Advanced
 Listening

Read each question carefully. Listen to the recording and write your answer in the space provided.

Make sure that you have clearly understood the instructions given on the front page of the question paper before you begin the examination.

Beitrag 1

Hören Sie dieses Interview mit Frau Schill, die ihr Leben komplett verändert hat, und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

- Frage:* Frau Schill, waren Sie früher wirklich ein Umweltverschmutzer der schlimmsten Sorte?
- Schill:* Ja, so habe ich mich beschrieben. Ich habe zwar immer den Müll getrennt, kaufte viele Bioprodukte und hatte kein Auto oder Handy – aber als ich über mein Umweltverhalten nachgedacht habe, war ich schockiert.
- Frage:* Wie haben Sie Ihr Leben verändert?
- Schill:* Ich ernähre mich hauptsächlich vegan und eigentlich fast nur noch regional und saisonal. Das heißt, ich kaufe Nahrungsmittel, die keine weiten Transportwege haben und dann nur zu bestimmten Jahreszeiten. Beispielsweise Erdbeeren gibt es eben nur im Sommer. Trotzdem hat sich mein Footprint nur wenig reduziert.
- Frage:* Warum gelingt es Ihnen denn nicht, nur einen kleinen Fußabdruck zu hinterlassen?
- Schill:* Ein Problem ist das Mietshaus, in dem ich wohne, denn es ist nicht besonders gut isoliert. Jedoch das größte Problem sind meine vielen Reisen. Ich versuche zwar, so wenig wie möglich zu fliegen, aber vor kurzem musste ich zum Beispiel aus beruflichen Gründen durch ganz Europa reisen. Das macht natürlich alles kaputt.
- Frage:* Welches Ziel haben Sie auf lange Sicht?
- Schill:* Mir ist inzwischen klar geworden, dass ich auf Dauer noch umweltfreundlicher leben muss. Ein nächster Schritt ist notwendig, nämlich mich politisch zu engagieren.
- Frage:* Wie wollen Sie sich denn politisch einbringen?

Schill:

Ich knüpfe zur Zeit Kontakte zu ein paar Parteien und untersuche zum Beispiel, ob mir die Grünen noch grün genug sind. Aber mit Familie und Beruf muss ich einfach sehen, was an Engagement möglich ist. Deshalb muss ich mir meine Zeit gut einteilen.

Question 2

Listen to this report about Samel, an 11-year-old boy from Eritrea, who escaped across the Mediterranean to Sicily, and answer the questions in English.

Samel, ein elfjähriger Junge aus Eritrea, rannte um sein Leben als die Männer in Uniform auftauchten. Die libyschen Polizisten packten seine Mutter und seinen älteren Bruder, aber Samel konnte flüchten. Er schaffte es bis zum Strand in der Nähe von Bengasi und auf das Boot, auf dem sich schon viele andere Flüchtlinge drängten. Seine Mutter hatte viel Geld für die Fahrt nach Europa bezahlt, denn eigentlich wollten sie alle drei auf das Boot. Aber jetzt war Samel plötzlich allein, und einen Tag später landete er auf der Insel Sizilien.

Samel ist eines der vielen Kinder und Jugendlichen, die ohne Eltern oder Verwandte in den Flüchtlingsbooten über das Mittelmeer kommen. Mindestens elftausend waren es in diesem Jahr schon, die in Süditalien landeten. Manche haben bereits in der Heimat ihre Eltern verloren, beispielsweise durch Krankheit oder Gewalt. Manche gehen ohne Wissen der Mütter und Väter auf die gefährliche Reise nach Europa, andere werden von ihren Eltern geschickt, weil es als gute Investition in die Zukunft gilt. Es gibt so viele Gründe und individuelle Schicksale. Aber alle haben einen gemeinsamen Hintergrund: Armut, Diktaturen, Kriege. Hilfswerke wie "Save the Children" haben festgestellt: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die ohne Begleitung nach Europa kommen, steigt und steigt.

Die Sizilianerin Maria Giugno, die 50 Jahre alt ist und zwei erwachsene Töchter hat, ist Angestellte beim Ausländeramt an der sizilianischen Südküste und kümmert sich um die vielen minderjährigen Flüchtlinge.

Samels Geschichte liegt Maria besonders am Herzen, weil er bisher der Jüngste war. Sie zeigte ihm den Strand und ging mit ihm Eis essen. Verständigen konnten sie sich auf Englisch. Erst nach und nach hat sie erfahren, dass seine Mutter und der 16 Jahre alte Bruder verhaftet worden waren und wie sehr Samel sie vermisste.

Schon nach kurzer Zeit fand Maria einen Platz für Samel in einem Flüchtlingsheim für Kinder und Jugendliche. Er soll dort mit anderen Kindern betreut werden, irgendwann zur Schule gehen, eine Ausbildung bekommen und sich integrieren können. Beim Abschied kamen Maria Giugno die Tränen, aber sie weiß, dass Samel nun in Sicherheit ist. Laut Gesetz genießen minderjährige Ausländer denselben Schutz wie italienische Kinder und Jugendliche und dürfen nicht in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden.

This is the end of the recording.